

Dissertationsprojekt:

Die Wechselwirkung zwischen nationalen und sozialen Spannungen in der untergehenden Habsburgermonarchie am Beispiel der multinationalen Stadt Triest

Als Grundthese der Arbeit dient die Annahme, dass der nationale Konflikt innerhalb der Monarchie in vielen Fällen soziale Wurzeln hatte. Da eine Analyse des gesamten Gebiets der Habsburgmonarchie den Rahmen einer Dissertation bei weitem sprengen würde, erfolgte eine Eingrenzung dieses breiten Themas. Deshalb soll die Fragestellung exemplarisch an der multiethnischen Hafenstadt Triest erfolgen – beginnend mit dem Jahr 1860 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs.

Durch ihre Funktion als wichtigster Hafen der Monarchie zog Triest zahlreiche Menschen unterschiedlicher Nationalität an und entwickelte sich zu einer multiethnischen Stadt, mit letztlich eindeutig slowenischer Bevölkerungsmehrheit. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts verstärkten sich die sozialen Spannungen zwischen den dort ansässigen Slowenen und Italienern. Folgende zentrale Forschungsfragen gilt es durch die Arbeit zu beantworten: Welche Identitäten gibt bzw. gab es in Triest? Wie definieren sie sich und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Welche Bedeutung hatte die Mehrsprachigkeit in Triest? Wie gliedert sich Politik und Verwaltung? Gibt es eine Triester Kultur? Welche Rolle spielten Statthalterei, Exekutive, Militär?